

auto motor und sport

Belgien bfr 28.50, Dänemark dkr 4.70, Finnland Fmk 2.40, Frankreich FF 3.40, Griechenland Dr 20.—, Großbritannien £—25, Israel i. £ 2.20, Italien Lit 370.—, Jugoslawien Din 8.50, Kanada can. \$ —.75, Luxemburg lfr 23.—, Niederlande hfl 2.—, Norwegen nkr (inkl. moms.) 4.50, Österreich ö.S 15.—, Portugal Esc 18.50, Spanien Ptas 42.—, Südafrika R —.50, Schweden skr (inkl. moms.) 3.50, Schweiz sfr 2.20, Türkei TL 11.—, USA US\$—75.
Printed in Germany.

E 1418 D

Heft 18 28. August 1971

DM 1.80

Test Mini Clubman

VW, Audi: Neues für 72

Luft und
Laune:

Sport- wagen Vergleichs- test

Alfa 1300 Spider
Fiat 124 Spider
Matra 530 LX
VW-Porsche 914/4



Traditionsgemäß gehen die Volkswagen nach den Werksferien mit Detailänderungen in die neu anlaufende Produktion. Für 1972 wurden nicht weniger als 300 Neuerungen an den bestehenden Modellen vorgenommen.

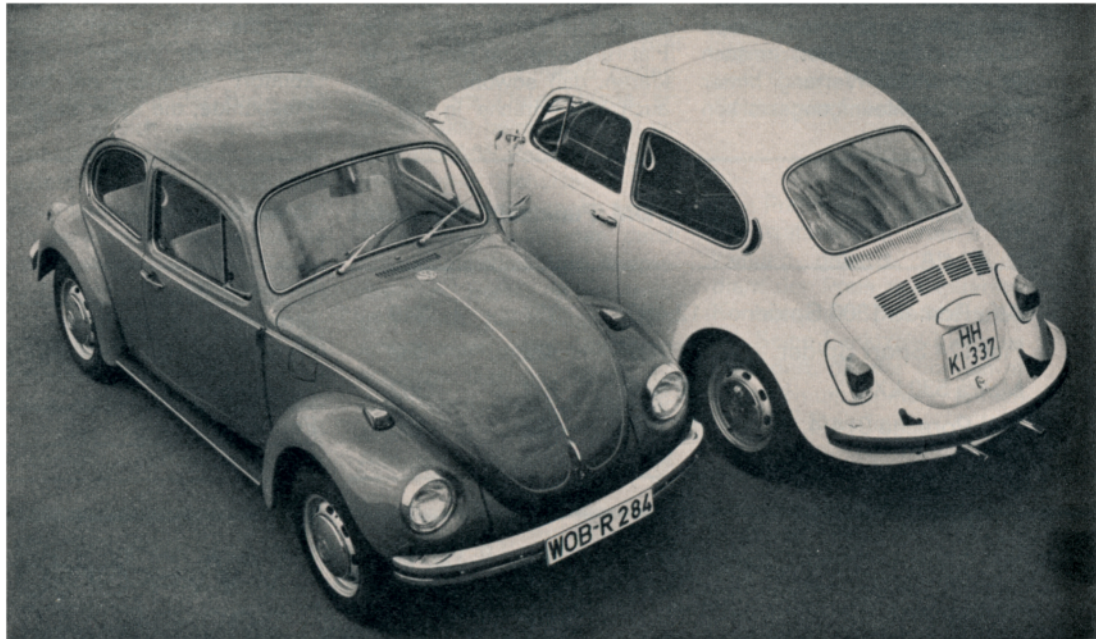
Kleinarbeit

Der Löwenanteil der VW-Verbesserungen entfällt wieder einmal auf das älteste Modell, den nunmehr 30 Jahre lang verbesserten Käfer. Trotz stark erweiterter Modellpalette und aufgeschlossenerem Konzerndenken ist er uneingeschränkt die Nummer eins in Wolfsburg. Er wird unverdrossen weitergepflegt, obgleich sich das dunkle Gewölk moderner Sicherheitsbestimmungen über der Altkonstruktion immer dichter zusammenbraut.

In diesem Jahr verteilen sich die Käfer-Neuerungen ziemlich gleichmäßig auf die Karosserie, den Innenraum und den technischen Bereich, wie eine Übersicht über die wichtigsten Änderungen deutlich macht:

- um 11 Prozent vergrößertes Heckfenster
- Motorhaube mit vier Kühlluftgittern
- verstärkter Außenspiegel
- Vierspeichen-Sicherheitslenkrad
- Kombihebel für Wischer/Wascher an der Lenksäule
- Abdeckung für hinteren Gepäckraum
- verstärkte Türschlösser
- fest installiertes Bordprüfnetz für Computer-Diagnose
- vergrößerte Scheibenbremsbeläge
- Schwappbremse im Benzintank
- zugfrei gestaltete Entlüftungskappen im Fond
- verbesserte Abgasentgiftung.

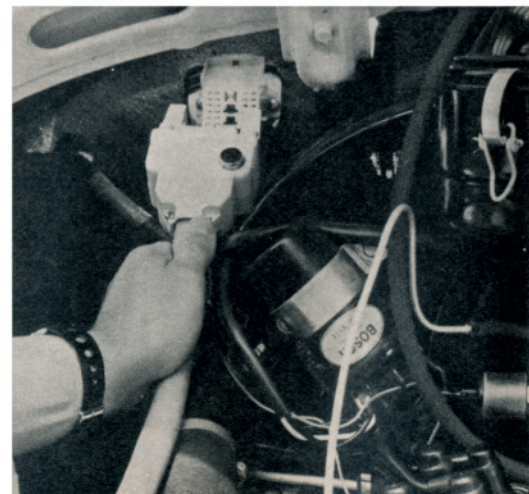
Das schon so oft vergrößerte Heckfenster ist um vier Zentimeter nach oben ins Dach gezogen worden. Wenn die Heckscheibe beheizbar ist, beträgt die Leistung neuerdings 70 statt 60 Watt. Durch die vier Kühlluftgitter gelangt jetzt mehr frische Luft in den Motorraum. Gleichzeitig wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen das Naßwerden der



Auffälligste Erkennungsmerkmale der VW-Käfer vom Jahrgang 72 sind ein vergrößertes Heckfenster und vier Kühlluftgitter in der Motorhaube. Der Gepäckraum unter dem Rückfenster bekam eine Abdeckung, die auch als Ablage dienen kann. Im Innenraum springen das Vierspeichen-Sicherheitslenkrad und der modi-



fizierte Tachometer ins Auge. Praktisch ist ein neuer Kombihebel für Wischer und Wascher an der Lenksäule. Der Zentralstecker im Motorraum ist der Anschluß für die vollautomatische VW Computer-Diagnose.



elektrischen Einrichtungen im Motorraum angebracht. Das neue Lenkrad ist verformbar und durch die große Polsterplatte sowie ein nachgiebiges Gitterelement unter der Nabe aufprallfreundlicher gestaltet worden. Es fehlt im VW 1200 ebenso wie die Wisch/Wasch-Kombination und die stoffbezogene Hartfaserplatte, die den hinteren Gepäckraum abdeckt und gleichzeitig das Motorgerausch weiter abdämmt. Bei Bedarf läßt sich die Abdeckung wegklappen. Bessere Wirkung und vor allem längere Lebensdauer versprechen die größeren Beläge an den Scheibenbremsen, die denen der VW 1600-Modelle entsprechen. Die Schwappbremse im Tank besteht aus einem zickzackförmigen Schlingerblech, und Zugluft durch die hinteren Entlüftungsschlitze verhindern neuentwickelte Rückschlagklappen. Für verringerte Giftanteile in den VW-Abgasen sorgen schließlich ein neuer Zündverteiler, eine geänderte Ansaugluft-Vorwärmung sowie ein verbessertes Steuerungssystem.

Als wichtigste und bahnbrechende Neuerung, die übrigens sämtliche VW-Modelle erhielten, darf wohl das fest installierte Bord-Prüfnetz für die neuentwickelte VW Computer-Diagnose gelten. Mit dem neuen System, das als zweite Generation der in den letzten Jahren von verschiedenen Firmen eingerichteten systematischen und halbautomatischen Defektdiagnose angesehen werden muß, spielen die in der Welt führenden Servicetechniker von VW eine neue Trumpfkarte aus. Volkswagen werden künftig in der Werkstatt über einen bordeigenen Zentralstecker an einen vollautomatisch arbeitenden Computer angeschlossen, der 88 verschiedene Testpositionen selbständig überprüft und in einem automatischen Drucker ein Ergebnisprotokoll anfertigt.

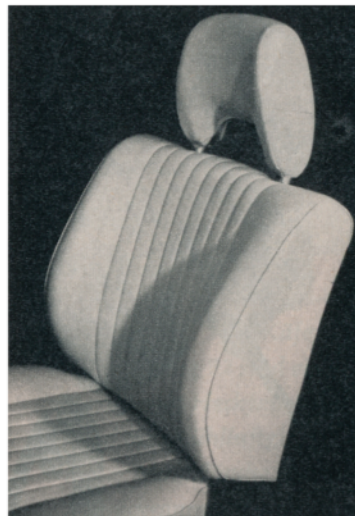


VW-Neuerungen

FORTSETZUNG



Neu am K 70 sind verstärkte, seitlich weiter herumgezogene Stoßstangen sowie modifizierte Vordersitze, deren Lehne besseren seitlichen Halt bietet. Die Karmann-Ghia-Modelle haben die Käfer-Neuerungen übernommen und am Heck stark vergrößerte, dreiteilige Leuchteinheiten erhalten.



Der Vorteil der automatischen Überprüfung liegt nicht nur in der Zeitersparnis — eine Computer-Diagnose dauert etwa 30 Minuten —, sondern vor allem in der Vollständigkeit und Logik der Fehlersuche. Zeitraubendes Aufspüren von Defekten mit möglicher Fehldiagnose durch den Mechaniker gehören bei VW der Vergangenheit an. Nach 30 Minuten weiß der Kunde exakt, ob und wo eine Reparatur notwendig ist, denn dem Computer entgeht nichts vom Lenkungs-, Kupplungs- oder Handbremsspiel bis zum Batteriezustand und der Funktion von Blinker, Bremslicht oder Heckscheibenbeheizung. Nicht zuletzt kommt dem Ergebnisprotokoll der VW-Computer, die seit August nach und nach in sämtlichen VW-Kundendienstwerkstätten installiert werden, ein gewisser Dokumentarwert etwa beim Wiederverkauf eines Wagens zu.

Die Verbesserungen am Käfer kommen teilweise auch den anderen VW-Modellen zugute. So findet man auch im VW 1600 und VW 411 E das neue Sicherheitslenkrad, die Wisch/Wasch-Taste an der Lenksäule, die verstärkten Türschlösser und das Bordprüfnetz für die Computer-Diagnose. Bei beiden Modellen wurden die Instrumente modifiziert und die Tachometeranzeigen auf 170 km/h bzw. 190 km/h erweitert. Wie beim Käfer wurden auch beim 1600 die Scheibenbremsbeläge vergrößert, und der 411 erhielt größere Heizluftauslässe im Fußraum. Eine kleine, aber nicht unwichtige Neuerung an der VW-Getriebeautomatik ist die Anlaßmöglichkeit auch in der Parkstellung (Hebelstellung P).

Für das 1302 LS-Cabriolet ist im Zuge der Verbesserungen ein geändertes Verdeckgestell angefallen, das das Dach in

zusammengeklapptem Zustand um jeweils fünf Zentimeter niedriger und kürzer macht und so die Sicht nach hinten verbessert. Die Karmann-Ghia-Typen (Coupé und Cabriolet) wurden ebenfalls nicht vergessen: Außer den Käfer-Verbesserungen sind hier neue Stoßstangen mit Gummileisten, leicht veränderte Kotflügel und größere Heckleuchten zu notieren.

Erstmals profitierte der jüngste VW-Typ, der K 70, nach einjähriger Produktionszeit von der VW-Politik der kleinen Verbesserungen. Er erhielt verstärkte Stoßstangen, die weiter als bisher seitlich herumgezogen sind, sowie neugestaltete Sitze. Durch eine bessere Modellierung vor allem der Rückenlehnen lassen sie die K 70-Insassen bequemer und fester sitzen als bisher. Von einiger Bedeutung erscheint auch eine bessere Isolierung des Innenraums gegen das Motorgeräusch, denn sehr leise war der K 70 bisher nicht. Obwohl von völlig differenter Konstruktion, ist auch der Frontantriebs-VW mit dem wassergekühlten Motor in das neue Diagnosesystem mit einbezogen worden. Der Computer braucht lediglich durch eine entsprechende Lochkarte auf den zu überprüfenden VW-Typ programmiert zu werden.

Das Volkswagenwerk geht mit dem alten Modellprogramm in das neue Verkaufsjahr. Noch unbestimmt war bei Redaktionsschluß, ob trotz der Verbesserungen auch die Preise die alten bleiben. Mit der Vorstellung neuer Autotypen hat es Wolfsburg im Augenblick nicht eilig. Die technischen Anstrengungen des Werkes gelten der Erfüllung der amerikanischen Sicherheitsvorschriften, von der leider allzuviel für die Zukunft des Unternehmens abhängt.

M. J.